

Jahresübersicht 2020: bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und erneut markant zu warm

Zweitwärmstes und drittsonnenscheinreichstes Jahr seit Messbeginn Erstmals sämtliche Monate über dem Temperatursoll

Auf einen extrem milden und schneearmen Winter, dem zweitwärmsten seit Messbeginn folgte ein warmes, auf-fallend windiges Frühjahr mit anhaltender Trockenheit und hoher Waldbrandgefahr im April. Der Sommer startete bescheiden, nahm dann aber mächtig Fahrt auf. Das dringend benötigte Nass verteilte er jedoch sehr ungleich-mäßig über die Region. Der Herbst brachte ein Wechselbad aus spätsommerlichen Temperaturen mit strahlendem Sonnenschein und kalten Phasen mit viel Grau im Oktober und einem frühen Wintereinbruch Anfang Dezember.

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 10,17°C (30-jähriger Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010: + 8,42°C)

94 Frosttage (114,1 Tage), 7 Eistage (32,2 Tage), 0 Tag mit \geq minus 10°C (9,6 Tage)

55 Sommertage (44,9 Tage), 11 Hitzetage (8,6 Tage), kein Tag mit \geq 35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 774,6 mm (920,5 mm) = 84,1 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1981-2010)

181 Tage mit \geq 0,1 mm (193,6 Tage), 113 Tage mit \geq 1,0 mm (131,0 Tage), 84 Tage mit \geq 2,5 mm (91,5 Tage),

21 Tage mit \geq 10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 58,4 mm (03.08.), 28,0 mm (24.09.), 26,7 mm (30.08.), 26,2 mm (13.06.), 25,7 mm (28.04.)

Längste niederschlagsfreie Perioden: 29 Tage (30.03. bis 27.04.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 0 cm: 18 (50,4 Tage), höchste Schneehöhe: 18 cm (07.12.)

Mittlere Luftfeuchte: 86,9 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 75 (73,4 Tage*), Zahl der Tage mit Gewitter: 22 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 59,0 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 2053,1 Stunden (1662,5 Stunden*) = 123,5%

Heitere Tage: 53 (25,4 Tage*), trübe Tage: 111 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Kein Tag mit Min. $\geq -10^{\circ}\text{C}$ (neben 2007, 2008 und 2015)
- Geringste Temperaturamplitude: $40,0^{\circ}\text{C}$, bislang $41,4^{\circ}\text{C}$ (2008)

2. Monats- und Tageswerte:

- Mit $20,8^{\circ}\text{C}$ (am 02.11.) höchstes November-Maximum seit Beginn der Aufzeichnungen (bislang: $20,3^{\circ}\text{C}$ am 08.11.15). An diesem Tag wird mit einem Tagesmittelwert von $16,2^{\circ}\text{C}$ zudem die größte Abweichung vom langjährigen Durchschnittswert eines Tages registriert.
- Mit einer Monatsmitteltemperatur von $+5,04^{\circ}\text{C}$ ($-0,07^{\circ}\text{C}$) wärmster Februar seit Messbeginn. Damit wird der Rekordwert aus dem legendären "Orkan-Februar" 1990 von $4,50^{\circ}\text{C}$ noch deutlich übertroffen.

DIE MONATE IN KURZFORM

Januar:	Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und erheblich zu warm
Februar:	Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu nass und extrem warm
März:	Bei hoher Sonnenscheindauer ein wenig zu trocken und etwas zu warm
April:	Bei extrem hoher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und markant zu warm
Mai:	Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und eine Spur zu warm
Juni:	Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und durchschnittlich warm
Juli:	Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
August:	Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu nass und deutlich zu warm
September:	Bei hoher Sonnenscheindauer zu trocken und erheblich zu warm
Oktober:	Bei geringer Sonnenscheindauer deutlich zu nass und geringfügig zu warm
November:	Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
Dezember:	Bei geringer Sonnenscheindauer etwas zu nass und deutlich zu warm

Wetterkundliche Schlaglichter 2020

◆ *Ein Winter, der keiner ist*

Milde Atlantikluft, zeitweilig auch richtig laue Mallorcaluft bestimmen beinahe den ganzen Winter hindurch unser Wettergeschehen. Im Februar, dem wärmsten seit Menschengedenken, jagt ein Sturmtief das andere, allen voran der Orkan "Sabine", sodass selbst auf den Höhen von Alb, Allgäu und Höchsten an Wintersport nicht zu denken ist.

◆ *Maiwärme und Märzwinter*

Lausig kalte Tage mit knackigen Nachtfrosten und sonniges, fröhlich anmutendes Ausflugswetter, das stetige Auf und Ab ist im März Programm.

◆ *Frühsummer im April*

Der April macht bewusst, wie schön "schlechtes Wetter" sein kann. Im einst so launischen Monat halten kräftige Hochdruckgebiete die Regenfronten von uns fern. Neben dem ausbleibenden Nass und der intensiven Sonneneinstrahlung führen die geringe Luftfeuchtigkeit und ein permanent wehender Wind zu einer starken Austrocknung mit erhöhter Waldbrandgefahr.

◆ *Eisheilige, Sommerwärme und ganz viel Wind*

Während der April seit Jahren öfters wie ein Mai daher kommt, gebärdet sich der einstige Wonnemonat mittlerweile häufig so wechselhaft wie früher einmal der April. Und das hat er in diesem Jahr mehr als deutlich unter Beweis gestellt.

◆ *Endlich Regen!*

Das Wetter hält sich in diesem Jahr an die Volksweisheiten. Zuerst die punktgenauen Eisheiligen und nun im Juni auch noch eine ausgeprägte Schafskälte wie aus dem meteorologischen Lehrbuch, Für die trockengeplagte Natur ist der Regen ein Segen.

◆ *Schaukelsommer auf hohem Niveau*

Nach einem verhaltenen Start kommt der Sommer immer besser auf Touren. Pünktlich zur Haupturlaubs- und Ferienzeit zieht mit den Hundstagen der Hochsommer ins Land und die Temperaturen klettern tagelang über die 30-Grad-Marke. Von der ganz großen Hitze bleiben wir aber verschont. Über Monate hinweg liegen Trockenheit und heftige Regengüsse nah beieinander. Selten zuvor war die Niederschlagsverteilung so extrem unterschiedlich.

◆ *Spätsommer im September*

Der Sommer zeigt sich im September in bestechender Spätform. Bis weit in den Monat hinein steigt das Quecksilber über 25 Grad, in der Spitze sogar auf um die 30 Grad. Doch dann sorgt eine Kaltfront für einen richtigen Wettersturz mit erstem Schnee auf den Berghöhen.

◆ *Von wegen golden*

Im Oktober vergeht kaum ein Tag ohne Regen. Grau ist die dominante Himmelsfarbe, allerdings bei recht moderaten Temperaturen.

◆ *Martini-Sommer*

Dafür startet der ansonsten so trübe November mit viel Sonnenschein und bei Höchstwerten von 20 bis 23 Grad verbreitet mit neuen Temperaturrekorden. Zur Monatsmitte hin verwöhnt er uns ein letztes Mal in diesem Jahr für ein paar Tage mit sehr mildem und schönem Wetter. Es ist der sprichwörtliche "Martini-Sommer", in der Nordostschweiz etwas treffender als "Martinssömmerli" bezeichnet. Am 19. beendet die Kaltfront des Ex-Hurrikans "Eta", den "goldenen Oktober" im November.

◆ *Kurzes Wintersportvergnügen*

Am 1. Dezember, pünktlich zum meteorologischen Winteranfang, fällt mehr Schnee als den ganzen vergangenen Winter hindurch. Nach einigen Tagen taut die weiße Pracht dahin und es folgt graue Dezembertristesse mit vielerorts wieder einmal grünen Festtagen. Bevorzugt auf der Schwäbischen Alb und deren Umfeld gibt es am ersten Weihnachtsfeiertag dann aber doch noch ein paar Zentimeter Schnee.